

Lehrgangsunterlage (Kurzfassung)

zum Modul 2: Qualität im Hinblick auf Energieeffizienz sicherstellen

im Kontext des Verbundprojektes BUILD UP Skills
QUALITRAIN

Erstellt durch die Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) e.V.
Düsseldorf, 2016

Konsortialpartner des Projektes:



Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation liegt bei den Autor/innen. Sie gibt nicht unbedingt die Meinung der Europäischen Union wieder. Weder die EASME noch die Europäische Kommission übernehmen Verantwortung für jegliche Verwendung der darin enthaltenen Informationen.



Co-funded by the Intelligent Energy Europe
Programme of the European Union



Gliederung

1. Hinweise zur Struktur und zeitlichen Umsetzung des Moduls „Qualität im Hinblick auf Energieeffizienz sicherstellen“
2. Inhaltlicher Ausblick

1. Hinweise zur Struktur und zeitlichen Umsetzung des Moduls „Qualität im Hinblick auf Energieeffizienz sicherstellen“

Die vorliegende Weiterbildung soll die Kommunikation zwischen den Gewerken fördern, um potenziellen Baumängeln, insbesondere im Rahmen der energetischen Gebäudesanierung zu begegnen.

Grundsätzlich ist das Weiterbildungskonzept so angelegt, dass innerhalb aller Module die jeweils beteiligten Gewerke über einen Teilnehmer vertreten sein müssen. Für den Fall, dass nicht alle Gewerke vertreten sind, fällt dem Dozenten/der Dozentin die Aufgabe zu, die gewerkespezifische Sicht (anhand von Beispielen) in den Austausch einzubringen.

Die zeitliche Struktur des Moduls ist auf 8 UE (1 Tag) festgelegt.

Handlungssituation		Dauer (UE)
1	Das Qualitätsverständnis für die Ausführung von handwerklichen Tätigkeiten stärken	1
2	Schäden erkennen und beurteilen	4
3	Die Qualität der ausgeführten Arbeiten am Bau dokumentieren	2
4	Die Bedeutung der Kommunikation im Zusammenwirken der Gewerke erkennen	1
Summe		8

Die Struktur mitsamt den oben genannten Handlungssituationen entspricht der Struktur des übergreifenden Curriculums, welches im Rahmen des Projektes BUILD UP Skills QUALITRAIN entwickelt wurde. Die jeweiligen Handlungssituationen werden im Folgenden über die entsprechenden Kapitel aufgegriffen. Die Darstellungen innerhalb der folgenden Kapitel sind als ein Angebot für die Gestaltung des Unterrichts zu verstehen, sodass sowohl – insbesondere abhängig von den Voraussetzungen der Teilnehmenden – eine gezielte Schwerpunktsetzung innerhalb des Unterrichts als auch eine individuelle Nachbereitung und Vertiefung ermöglicht wird.

2. Inhaltlicher Ausblick

Das Modul „Qualität im Hinblick auf Energieeffizienz sicherstellen“ zielt auf eine Sensibilisierung des Qualitätsverständnisses der am Bau oder an der Sanierung von energieeffizienten Gebäuden beteiligten Gewerke ab. Dabei ist es von großer Bedeutung, nicht nur eine gewerkespezifisch optimale Ausführung zu entwickeln, sondern dem Kunden „ganzheitliche“ Lösungen anzubieten.

Qualität ist ein komplexes Thema. Der Anspruch dieses Moduls ist nicht, eine Definition des Terminus ‚Qualität‘ aufzustellen, sondern offenzulegen, welche Vorteile qualitativ hochwertige Arbeit mit sich bringen kann. Dass die Qualität nicht nur das Handwerk und damit den Neubau oder das Bestandsgebäude betrifft, soll in diesem Modul verdeutlicht werden. Schäden werden zwar häufig als Qualitätsmängel aufgedeckt – die Zusammenhänge zwischen Qualität, Betriebserfolg, Nachhaltigkeit und Kundenzufriedenheit sollen jedoch im Vordergrund des Moduls stehen. Auch die fachgemäße Beurteilung und Dokumentation der ausgeführten Arbeiten am Bau sowie eine gelungene Kommunikation der Gewerke sind ein Indiz für ein qualitatives Vorgehen.

Qualitätsverständnis für die Ausführung von handwerklichen Tätigkeiten stärken

Ein Verständnis über die Bedeutung von Qualität im Handwerk ist für jedes Gewerk grundlegend. Dabei reicht es heutzutage nicht mehr, in seinem eigenen Tätigkeitsbereich zu überzeugen. Gewerkeübergreifendes Know-how wird für den einzelnen Handwerker immer wichtiger, um seine Position zu stärken. Er bekommt so eine Chance, sich mit seinen Leistungen nicht einfach nur über den Preis von anderen Marktpartnern abzugrenzen. Zusätzliches Wissen über den gesamten Bereich der Energieeinsparungsmöglichkeiten bei der Modernisierung und eine erweiterte Beratungskompetenz erleichtern es, sich stattdessen auch über einen Qualitätsvorsprung von anderen Anbietern zu unterscheiden. Das Kapitel legt im Rahmen dieser Überlegung ein besonderes Augenmerk auf die Bedeutung von Qualität für den Betriebserfolg, den Zusammenhang zwischen Qualität und Kundenzufriedenheit sowie ihren Einfluss auf Nachhaltigkeit.

Für den Betriebserfolg ist ein qualitatives Vorgehen besonders im Hinblick auf die energieeffiziente Beratung wichtig. Bei der Erstellung oder spätestens bei der Präsentation eines Energiegutachtens im Kundengespräch, kommt es immer wieder zu Missverständnissen zwischen Beratern und Kunden. Hier wird qualitative Arbeit mit Kundenzufriedenheit in Bezug gebracht. Die Ausführungen eines Energiegutachtens konzentrieren sich naturgemäß darauf, alle Energieverluste zu identifizieren und Vorschläge zu erarbeiten, um diese Verluste zu reduzieren. Im Zentrum der Darstellungen steht der Begriff „Kilowattstunde“, der auch bei einem

guten Kundengespräch häufig nur schwer fassbar bleibt. Im Gegensatz dazu ist der Kunde an den konkreten Investitionen und Einsparungen interessiert. Für ihn steht die Einheit „EURO“ im Mittelpunkt seiner Überlegungen. Die Wirtschaftlichkeit von Energiesparmaßnahmen wird von Eigentümern und Investoren in der Praxis immer wieder kritisch hinterfragt. Ausschlaggebend für den nachhaltigen Erfolg einer Energieberatung ist es, diese unterschiedlichen Sichtweisen zu erkennen und konstruktiv damit umzugehen.

Auch Nachhaltigkeit ist ein Qualitätsmerkmal des energieeffizienten Bauens. Auch die Baustoffe müssen den Anforderungen einer optimalen Bauweise entsprechen. Die meisten Baustoffe haben sich parallel mit den unterschiedlichen Bauweisen entwickelt. Insbesondere seit den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts haben sich durch das Aufkommen neuer Baustoffe auch neue Bauweisen und Bauformen herauskristallisiert. Baustoffe lassen sich nach primären Qualitäten, d.h. nach ihren messbaren (physikalischen, chemischen etc.) Eigenschaften, strukturieren und gleichzeitig in sekundäre Qualitäten, die in erster Linie von den individuellen Empfindungen und Einstellungen bestimmt werden (ästhetischer Eindruck, Farbempfinden etc.), einordnen. Das Kapitel kategorisiert die verschiedenen Baustoffe hinsichtlich ihrer primären und sekundären Qualität.

Schäden erkennen und beurteilen sowie mögliche Folgen für das energieeffiziente Gebäude aufzeigen

Bei problematischen Sachverhalten auf der Baustelle ist zunächst auf die Abgrenzung eines Baumangels von einem Bauschaden zu achten. Ein Baumangel liegt vor, wenn das Bauwerk/-teil nicht die vereinbarte Beschaffenheit oder vertraglich zugesicherte Eigenschaft aufweist und somit der Wert des Gebäudes oder auch dessen Gebrauchstauglichkeit herabgesetzt wird. Ein Bauschaden liegt hingegen vor, wenn der Zustand eines Gebäudes/Bauteils durch ein schädigendes Element (z.B. einen Baumangel) verschlechtert wird. Das Kapitel gibt einen Überblick über mögliche Mängel und Schäden und weist auf Ursachen und Folgen einer schlechten Vorgehensweise beim Bau hin. Auch positive Beispiele zur richtigen Umsetzung finden in diesem Zusammenhang Erwähnung.

Die Qualität der ausgeführten Arbeiten am Bau dokumentieren

Um ein qualitativ hochwertiges Vorgehen beim energieeffizienten Bauen und Sanieren zu begünstigen, ist es hilfreich, die Arbeiten am Bau zu dokumentieren und sowohl die Qualität der eigenen Arbeit als auch die der verwendeten Materialien zu beurteilen. Zunächst benötigt man für dieses Vorhaben Kriterien zur Beurteilung von Qualität. Das Kapitel liefert einige Vorlagen und Vorgehensweisen, wie die Qualität bei der Arbeit am Bau bewertet und dokumentiert werden kann. Als Unterstützung dient beispielsweise eine Checkliste, anhand derer die Zustände auf der Baustelle

schnell und nahezu mühelos festgehalten werden können. Des Weiteren gibt das Kapitel Aufschluss über die Erstellung eines Bautagebuches. Dieses ist als Hilfestellung für die Dokumentation des täglichen Bauablaufs gedacht und wird neben den Bauleistungen mit Informationen über das Wetter, die anwesenden Arbeiter, eingesetzten Geräte und Materiallieferungen gefüllt. Auch die Qualität ausgeführter Arbeiten am Bau sowie die Qualität der verbauten Materialien können so beurteilt werden.

Die Bedeutung der Kommunikation im Zusammenwirken der Gewerke erkennen

Um Qualität gewährleisten zu können, bedarf es neben einer kompetenten handwerklichen Ausführung auch einer zielgerichteten Kommunikation unter den Gewerken sowie eines für alle Gewerke nachvollziehbaren Zeitplanes. Das letzte Kapitel dieses Moduls befasst sich mit den Grundlagen der Kommunikation sowie den verschiedenen Ebenen, auf denen man sein Vorhaben und seine Intentionen zum Ausdruck bringen kann. Erfolgreiche Kommunikation kann geübt werden und führt zu einer eindeutigen Qualitätssteigerung.

In Bezug auf die Zeitplanung muss allen Gewerken auch die Bedeutung der Ausführungen anderer Gewerke bewusst sein. Nur durch einen fairen und nachsichtigen Umgang unter den Gewerken kann eine hohe Qualität im Bezug auf die Anforderungen an ein energieeffizientes Gebäude erzielt werden. Das Modul gibt Lösungsmöglichkeiten und Empfehlungen für eine optimale Priorisierung von Arbeitsschritten vor, mit Hilfe derer ein Zeitplan für die am Bau beteiligten Gewerke ausgearbeitet werden kann.

Zusammenfassung

Um Qualität im Hinblick auf Energieeffizienz sicherzustellen, gilt es, Gewerke und Betriebe von der Bedeutsamkeit von Qualität zu überzeugen. Ob im Bezug auf den Betriebserfolg, die Nachhaltigkeit oder die Kundenzufriedenheit – Qualität zahlt sich nicht nur für das energieeffiziente Gebäude aus. Folgen von unzureichender Qualität sind Baumängel und -schäden. Auch diese werden im Modul erfasst. Des Weiteren werden Hilfestellungen gegeben, um die Qualität am Bau zu sichern oder auszuweiten. Dokumentation, Kommunikation und Zeitplanung sind wichtige Bestandteile, um sich qualitativ angemessen auszutauschen und die Zusammenarbeit zu fördern.